**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

**Band:** 61 (1983)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

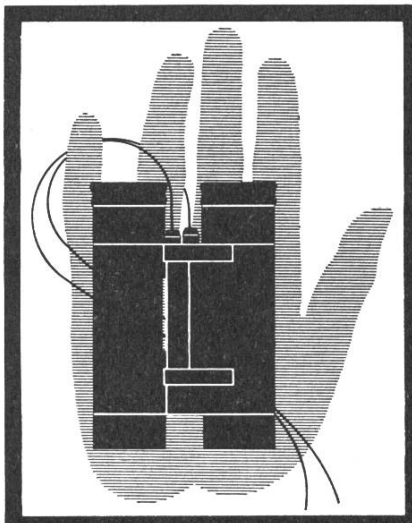
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Richtung Boltigen. Bei wolkenlosem Himmel und sengender Hitze wurde der Aufstieg von Boltigen zur Nüschleten in Angriff genommen. Der Aufstieg war für einige nicht gerade angenehm, denn fast die Hälfte hatte Heuschnupfen, und das bei dieser Hitze. Da es einige unter uns gab, die noch nie in einer Wand waren, wurde beschlossen, zwei Gruppen zu bilden. Die grössere Gruppe (12 Personen) erkletterte das Jümpferli; wir restlichen sechs bestiegen das Holzerhorn. Um 3 Uhr dann wurde der Gipfel auch glücklich erreicht. Da es noch nie eine Tour gab ohne irgendwelche Missverständnisse (das macht sie auch interessant), so fehlten sie auch bei uns nicht. Beim Abstieg hatten wir bemerkt, dass etwa eine 10 Mann starke Gruppe die Halde hinunterrannte. Wir dachten, es sei unsere Gruppe, da der Zeitpunkt der Vereinbarung schon lange überschritten war. Wir rannten dieser Gruppe nach (konnten sogar mit dem Auto die Hälfte der Strecke zurücklegen) bis zum Bahnhof, wo wir zu hören bekamen, dass es sich nicht um die Unsrigen handelte. Was sollten wir tun? Wir unternahmen zu viert eine Wasserschlacht. Diese Abkühlung kam uns sehr gelegen, denn es gab, glaube ich, keinen einzigen, der keinen Sonnenbrand erwischt hatte. Wir mussten noch ganze drei Stunden warten, bis wir unsere zweite Gruppe zu Gesicht bekamen, nämlich in einer Wirtschaft.
Ich habe die Eindrücke von meiner ersten JO-Tour geschildert. Von dieser einen Tour, die ich mitgemacht habe, kann man noch nicht viel sagen. Als leidenschaftlicher Bergsteiger habe ich mich der JO angeschlossen. Die Erwartungen, die ich an die JO stellte, haben sich ganz nach meinen Vorstellungen erfüllt. Die Hilfsbereitschaft und Kameradschaft haben meine Vorstellungen sogar übertroffen. Was mich richtig freut, ist die Verbundenheit mit der Natur, die an dieser ersten Tour sehr gut zum Ausdruck kam. Sich gegenseitig richtig kennenlernen kann man erst anlässlich einer Zweitagestour. Ich hoffe, dass ich noch viele Touren mit der JO mitmachen darf und kann. *Richard Juchler*

Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.
Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

**W. Heck, Optikermeister, Bern**
**Marktgasse 9, Tel. 22 23 91**


# Berichte

### Pflanzenkundliche Exkursion

2. Juli 1983
Leiter: Hans Flück
Exkursionsleiter: Hans-Ulrich Landmesser, Drogist (s. Z. Kräuterpfarrer von Brienz)

Nach Eintreffen aller PWs aus verschiedenen Richtungen begrüsst Hans Flück die grosse Schar Frauen, Männer und Kinder. Ein besonderer Gruss gilt unserem Exkursionsleiter H. U. Landmesser, welcher uns gleich nebenan in ein Naturreservat führt. Schon auf kleinstem Raum finden wir hier eine Menge Heilpflanzen, Kräuter für die Ernährung, für Gewürze oder für die Kosmetik. Unglaublich, mit welchem Wissen Herr Landmesser all diese Pflanzen benennen und deren Eigenschaften erklären kann. Gleichzeitig warnt er aber vor planlosem Sammeln. Genaue Kenntnis der Pflanze, Jahres- und Tageszeit, ob Blüte, Blatt, Stengel oder Wurzel, sind wichtige Voraussetzung. Wir finden auch sehr giftige Pflanzen, die leicht zu Verwechslungen führen können und deren Genuss unbedingt die Hinterlegung eines Testaments erfordert.
Heilpflanzen können Kieselsäure, Gerb- und Bitterstoffe, Öle, Abführstoffe, Mineralsalze

usw. oder mehrere zugleich enthalten. Ausser für alltägliche Beschwerden sollte deshalb das Sammeln und besonders das Dosieren dem Fachmann überlassen werden. Für wenig Geld sind sehr gute Mischungen in Apotheken und Drogerien erhältlich. Herr Landmesser stellt sich jederzeit als Berater gerne zur Verfügung.
Nach einem rund einstündigen Rundgang besammeln wir uns wieder bei den Autos und fahren Richtung Axalp bis oberhalb Margel. Auf einem Natursträsschen bummeln wir gemütlich Richtung Bidmer–Hinterburgsee. Unermüdlich pflückt unser Exkursionsleiter Pflanzen und Sträucher und erklärt bei kurzen Halten deren Eigenschaften und Nützlichkeit. Aber auch der Umgebung wird unsere Aufmerksamkeit geschenkt. Nebenan die prächtigen Bergwiesen, unten der blaue Brienzersee mit seinen heimeligen Dörfern, gegenüber der markante Brienzergrat mit Brienzerrothorn und weiter östlich das schöne Wandergebiet des Hasliberges.
Plötzlich erreichen wir unser Ziel, den Hinterburgsee. Ein Kleinod, eingebettet in die Flanken der Oltschiburg und des Axalphorns. Bei Bräteln und Verdauen des Gelernten (liegen an der Sonne) verbringen wir hier eine längere Rast. Während die Chauffeure auf einer Abkürzung die Autos heraufholen, wandern wir auf einem Bergweg durch Wald und Alpwiesen zum Kurhaus Axalp. Nach kühlem Trunk und steiler Abfahrt finden wir uns wieder zum allgemeinen Abschied auf dem Parkplatz am Brienzersee.
Obschon dem Schreibenden nur wenige neue Pflanzen im Gedächtnis geblieben sind, war es ein sehr lehrreicher und genussvoller Tag, der unbedingt der Wiederholung ruft. Herzlichen Dank unserem Exkursionsleiter für seine sympathischen, wissenschaftlichen und humorvollen Erläuterungen. Herzlichen Dank unserem Leiter Hans Flück für die flotte Durchführung und die Ermöglichung der Exkursion überhaupt. *E. A.*

**Widdersgrind–Alpbiglenmähre**
(Ersatztour für Ebnefluh)
Samstag, 9. April 1983
Leiter: Fritz Seiler
11 Teilnehmer

Unter der Leitung von Seilers Fritz
brach man auf zu des Widdergrind Spitz.
Nach schnittiger Fahrt im Auto, o weh,
wo findet man denn im Gantrisch noch
Schnee?
Wir tragen durch sumpfige Wiesen die
Bretter,
bei halb sonnig-bedecktem
Westwindwetter.
In gemächlichem Schritt, nach etlichen
Stunden,
hat man das erste Ziel überwunden.
Bedeckter Himmel und fahles Licht,
schmälert die Rundsicht auf Alpen nicht.
Doch nach kurzer Rast, dann fast in Geraden,
des Widdersgrind-Couloir jeder konnt'
wagen.
In der Lochegg schon wieder die Felle,
es geht um die letzte Aufstiegs-Stelle!
Hans redet verdächtig immer vom Wein,
was mag wohl in seinem Thermoskrug sein?
Nach Rast und Gespött in der Gipfel-Sphäre,
in kurzen Schwüngen über die
Alpbiglenmähre.
Bei Meringues und Bier, plagieren und loben,
am runden Tisch im Sangernboden.
Fritz, wir danken. *MK*